

Bericht über die IX. internationale Tagung
aus dem Zyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“:
„Fachsprachliche Perspektiven
der linguistischen Forschung“,
21.–23.09.2023, Institut für Germanistik
der Universität Wrocław

Author: Joanna Szczęk, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: joanna.szczek@uwr.edu.pl

Received: 24.10.2023

Accepted: 31.10.2023

„Linguistische Treffen in Wrocław“ ist ein Tagungszyklus, der 2006 am Institut für Germanistik der Universität Wrocław, am Lehrstuhl für Deutsche Sprache initiiert wurde. Seit dieser Zeit haben im Zweijahreszyklus neun Folgen der internationalen wissenschaftlichen Tagung stattgefunden. Der Name der Tagung hat seinen internationalen Rang erworben, wessen Folge ist, dass sich alle zwei Jahre in Wrocław Wissenschaftler:innen aus der ganzen Welt treffen.

Vom 21. bis zum 23. September 2023 fand die IX. Folge der genannten Tagung statt. Sie wurde von den Mitarbeiter:innen des Lehrstuhls für Angewandte Linguistik und des Lehrstuhls für Deutsche Sprache organisiert. Das Rahmenthema: „Fachsprachliche Perspektiven der linguistische Forschung“ versammelte anerkannte Spezialist:innen im Bereich der Fachsprachen. Die Schirmherrschaft übernahmen Goethe Institut und Österreich Institut.

Die Tagung begann mit der Werkstatt zur Thematik der Tagung. Die Werkstatt wurde von den Mitarbeitern von Goethe Institut und Österreich Institut durchgeführt und umfasste folgende Themen: „Deutsch im Beruf: Wie kann ich den Fachwortschatz meiner Schüler:innen erweitern?“ und „Ich bin ein Ausländer – Holt mich hier raus! Im Dschungel der österreichischen Titelmanie“. An der Werkstatt haben Studierende, Doktorand:innen, Deutschlehrer:innen und Tagungsgäste teilgenommen.

Die Tagung wurde von der Prodekanin der Philologischen Fakultät, Univ.-Prof. Dr. habil. Justyna Ziarkowska, dem Direktor des Instituts für Germanistik, Prof. Dr. Tomasz Małyśzek, und der Leiterin des Lehrstuhls für Angewandte Linguistik, Prof.

Dr. Joanna Szczęk eröffnet. Danach folgten die Plenarvorträge. „Funktionen von Fachkommunikation“ war das Thema der Vortrags von Thorsten Roelcke (Berlin). Norbert Richard Wolf (Würzburg) befasste sich mit der Frage, ob es Fachsprachlichkeit gibt. Im Fokus des Plenarvortrags von Ernest Hess-Lüttich (Berlin) stand forensische Linguistik, deren Leistungen am Beispiel von zwei Urteilen zu illegalen Autorennen standen. Lenka Vanková (Ostrava) befasste sich mit dem Thema: „Fachwort und Fachlichkeit im digitalen Zeitalter“.

Den zweiten Tagungstag eröffneten wieder zwei Plenarvorträge. Peter Ernst (Wien) fokussierte auf die Fachsprache der Linguistik. Glottodidaktische Perspektiven im Bereich des Fachsprachenunterrichts thematisierte Magdalena Sowa (Lublin).

Nach den Plenarvorträgen arbeiteten die Tagungsteilnehmer:innen in thematischen Sektionen. Diese betrafen terminologische Fragestellungen, ausgewählte Aspekte der medizinischen und juristischen Fachsprache, Kulinaristik, Wirtschaftssprache, ausgewählte Aspekte der Phonetik sowie diverse Aspekte verschiedener Fachsprachen, darunter Hassrede im parlamentarischen Diskurs über Corona-Maßnahmen (Michał Smułczyński, Wrocław), militärische Fachsprache und deren Manifestation in den literarischen Kriegstagebüchern (Mariusz Jakosz, Katowice und Beatrice Wilke, Salerno), Musikfachsprache (Pavína Hilscherová, Ostrava), figurative Fachsprache in buddhistischer Lehre (Przemysław Staniewski, Wrocław).

Am dritten Tagungstag wurden auch zwei Plenarvorträge gehalten. Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern) thematisierte „Textroutinen und Fokussierungsverfahren“. Zuzana Bohusová (Banská Bystrica) sprach zum Thema: „Instrumente und Sprachmittel der Verständlichkeit im intersozialen Dialog“. Die darauffolgende Arbeit in Sektionen betraf Didaktisierung von Fachsprachen, Anwesenheit und Funktion der Fachsprachen in den modernen Medien und Wissenschaftssprache.

An der Tagung haben sich insgesamt 66 Teilnehmer:innen aus acht Ländern der Welt (Polen, Deutschland, Österreich, Schweiz, Tschechische Republik, Slowakei, Italien, Lettland) beteiligt. Die Teilnehmer:innen haben ihre Forschungsergebnisse in zehn thematischen Sektionen präsentiert. Es wurden 48 Referate gehalten.

Die positiv begutachteten Beiträge, die auf die während der Tagung gehaltenen Referate zurückgehen werden, werden in den nächsten Ausgaben der gleichnamigen Zeitschrift „Linguistische Treffen in Wrocław“ veröffentlicht.

Zum Abschluss der IX. Tagung aus dem Zyklus „Linguistische Treffen in Wrocław“ wurde die X. Jubiläumstagung aus dem genannten Zyklus angesagt, die 2025 stattfinden soll.

ZITIERNACHWEIS:

SZCZĘK, Joanna. „Bericht über die IX. internationale Tagung aus dem Zyklus ‚Linguistische Treffen in Wrocław‘: ‚Fachsprachliche Perspektiven der linguistischen Forschung‘, 21.–23.09.2023, Institut für Germanistik der Universität Wrocław“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 24, 2023 (II): 531–532. DOI: 10.23817/lingtreff.24-41.